

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 3

Rubrik: Aufruf zum Besuch der Schweizer Mustermesse 1921 in Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

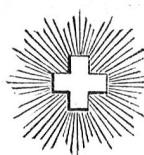
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufruf zum Besuch der Schweizer Mustermesse 1921 in Basel.

Vom 16.—26. April wird die fünfte Schweizer Mustermesse abgehalten. Sie findet in einer Zeit größter wirtschaftlicher Depression statt. Industrie und Gewerbe der Schweiz sind durch die Weltwirtschaftskrisis aufs schwerste betroffen. Die Arbeitslosigkeit greift in erschreckender Weise um sich. Valutanot und Absatzstockung deroutieren den ganzen Geschäftsverkehr.

Zur Überwindung dieser schwierigen Situation ist die **Unspannung aller Kräfte** notwendig. Auch die Schweizer Mustermesse will das ihrige zur Besserung der Lage beitragen. In der Lösung ihrer Aufgabe ist sie aber auf die Mitarbeit weitester Kreise angewiesen. Die Schweizerische Industrie hat durch die starke Beteiligung an der Mustermesse bewiesen, daß sie trotz der Wirtschaftskrise die Hoffnung auf eine erfolgreiche Zukunftarbeit nicht aufgibt.

Dieser unbeugsame Wille unserer nationalen Produktion, die Konkurrenzfähigkeit des schweizerischen Fabrikates mit allen Mitteln zu verteidigen, verdient vollste Anerkennung. Die im Interesse des Landes liegende Kraftanstrengung durch Industrie und Gewerbe bringt aber für die schweizerische Räuerschaft große Pflichten.

Die Not der Zeit zeigt gebieterisch, daß Produzent und Konsument auf einander angewiesen sind. Der schweizerische Verbraucher muß, wo immer es möglich ist, dem einheimischen Fabrikat den Vorzug geben. Nur auf diese Weise ist eine Besserung der Wirtschaftslage möglich.

Die Förderung des Inlandabsatzes ist umso notwendiger, als der Export noch stark unterbunden ist.

Die Schweizer Mustermesse in Basel bietet nun die beste Gelegenheit für den Einkauf von Schweizer Waren. Jeder Einkäufer sollte aus diesem Grunde die Mustermesse besuchen.

Es ergeht deshalb an alle Verbraucher von Schweizer Waren die dringende Bitte, den Bedarf an Waren an der Mustermesse zu decken. Wir wiederholen: Die Unterstützung der schweizerischen Industrie ist eine nationale Notwendigkeit! Wer an der Mustermesse Schweizer Waren kauft, unterstützt den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Wer auf diese Weise Industrie und Gewerbe unterstützt, trägt zur Gesundung der wirtschaftlichen Lage bei.

Möge die schweizerische Räuerschaft durch den Besuch der Mustermesse zeigen, daß der Solidaritätswill die schwere Krise mildern hilft!

Schweizer Mustermesse Basel,

Der Präsident: Der Direktor:

Dr. F. Aemmer, Reg.-Rat. Dr. W. Meile.

Alte und neue Baukunst in der Schweiz.

Man schreibt dem „Bund“: Über dieses Thema hielt Herr A. Rollier im Berner Staatsbürgerkurs einen Vortrag, den er als gewiefter Kenner zu einer gediegenen Heimatschutz- und Landesbaukunst zu stempeln vermochte. In einer Einführung gab der Vortragende einen Überblick über die Einflüsse und Einflussphären, welche die Entstehung der vielfach gestalteten, bodenständigen Bauformen in unserem Lande bedingten. Da sind zunächst geographische Verhältnisse in Betracht zu ziehen. Die Südgrenze unseres Landes verläuft auf hohen Bergkämmen. Nur im Tessin wird dieser Verlauf durchbrochen, und deshalb drang italienische Art vollkommen durch. Der Jura hingegen bildete keinen scharfen Abschluß gegen Frankreich, so daß dessen Einfluß spürbar wurde. Dasselbe ist an der Rheingrenze der Fall, wo süddeutsche Einflüsse zu uns kamen. Große einheitliche Linien weisen die Stromgebiete auf, weil sich der Verkehr der Völker längs der Flussläufe abwickelte. Darum ist das Wallis, weil zum Rhonegebiet gehörig, unter französischen Einfluß gekommen, während die Kantone Waadt und Neuenburg mehr zum Alaregebiet zu zählen sind, also burgundische Prägung aufweisen. Das Oberwallis wurde durch alemanische Einwanderung ähnlich beeinflußt.

Von den Städten als geistigen Zentren, die fremde Ideen und Leute aufnahmen, machten sich die verschiedensten Einwirkungen geltend. Am nachhaltigsten wirkten jedoch die historischen und ethnographischen Faktoren, namentlich in der Zeit der Alemaneneinbrüche vom dritten bis fünften Jahrhundert, wo die bis heute geltenden Formen und Überlieferungen geschaffen worden sind. Das Steinhaus wurde im Tessin, im südlichen Graubünden, im Jura und in der Westschweiz heimisch, das Holzhaus in der schweizerischen Hochbene, in der Innerschweiz, im Oberland, im Appenzell und im nördlichen Graubünden. Von dem römischen Abenticum breitete sich der Mauerbau den Heeresstraßen nach aus, während keltische Einflüsse nicht fühlbar sind, da die Kelten bei ihrem Abzug alle Wohnstätten vernichteten. Kein nordisches, von den Alemanen aus ganz ältester Zeit mitgebrachtes Wesen zeigen noch die bernischen Speicher aus „Hesbigi“, die Blockhüttenbauten sind. Die von den Alemanen verdrängten Burgunder gingen ganz in römisches-keltischem Wesen unter, doch behielten auch ihre Bauweisen Anklänge an die germanische Abstammung. Eine große Rolle spielten ferner die klimatischen Einflüsse und die Raumbedürfnisse als Folge verschiedenartiger Lebens- und Erwerbsweise. So entstand z. B. das breite, geräumige Berner Bauern-

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pilanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime, Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.